

Wolfgang Amadeus

# MOZART

## Kirchen-sonaten

12 Sonatas

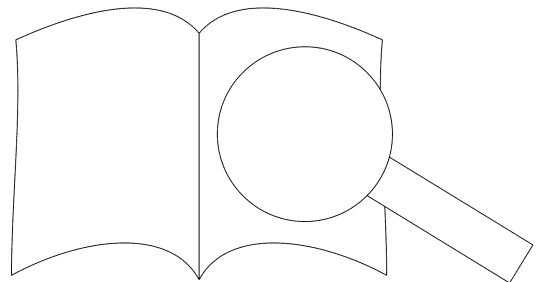
herausgegeben von / edited by  
Ulrich Leisinger

Mozart-Ausgaben · Urtext

Partitur / Full score



Carus 51.000



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Vorwort

Unter der Bezeichnung „Kirchensonate“ oder „Epistel-sonate“ sind 17 einsätzig Instrumentalkompositionen Wolfgang Amadeus Mozarts bekannt, teils schlichte Trios für zwei Violinen und Bass, teils großzügige konzertante Sätze mit obligater Orgel. In einem Brief Mozarts vom 4. September 1776 an Padre Martini in Bologna wird die Bezeichnung „Sonata al Epistola“ eingeführt und bei der Beschreibung des Ablaufs der Messe irrtümlicherweise zwischen Credo und Offertorium eingeordnet.<sup>1</sup> Die Sonate gehört aber zweifellos zwischen Gloria und Credo nach der Lesung der Epistel erklingen sein. Merkwürdigerweise haben die übrigen Komponisten am Salzburger Hof – Johann Ernst Eberlin, Anton Cajetan Adlgasser, Michael Haydn – das Genre in dieser Form nicht gepflegt. Leopold Mozart hat sich – mit einzelnen Ausnahmen (später irrtümlich seinem Sohn zugetrieben) – Kompositionen (KV Anh. 65a, KV 124c) – mit dem Vater auseinandergesetzt und sichtlich auf die frühere Tradition des Barock eingewirkt. 1783, wenige Jahre nach Mozarts Übersiedlung nach Wien, verfügte der Erzbischof Leopold II. von Saltsburg, dass die Epistel-sonaten wieder als Einzelkompositionen ersetzt werden sollten. Diese Sätze bilden damit ein musikalisch gewichtiges Bindeglied zwischen dem 17. und 18. Jahrhundert. Ihre Qualität kaum Verbreitung gefunden. Corrado Vivanti hat die Epistel-sonaten am 27. März 1799 vergleichend Brecht herausgegeben.<sup>3</sup> Nur eine einzige Sonate (KV 336), wurde bis zum Erscheinen der so genannten „Mozart-Ausgabe“ gedruckt.<sup>4</sup> Im heutigen Gottesdienst wird eine Aufführung „sub communione“, also während der Kommunion an, doch eignen sie sich auch zur Begleitung oder zum Abschluss des Gottesdienstes. Die einzigen Partituren sind die einzig erhaltenen zeitgenössischen Quellen. Immerhin galten die Autographe von acht der Sonaten in Werke, die im Jahre 1800 an das Verlagshaus André in Offenbach gelangt waren, für lange Zeit als verschollen; sie sind aber inzwischen wieder ohne Einschränkung verfügbar. In diesen Umständen kann keineswegs ausgeschlossen werden, dass weitere Werke dieser Gattung verloren gegangen sind. Denkbar wäre es beispielsweise, dass die heute als „Trio a 2 Violini e Violoncello“, die Leopold Mozart 1768 in dem *Verzeichniß alles desjenigen, was ein Knab seit seinem 7ten Jahre componirt und in welchem aufgezeiget werden* anführt, einsätzig

Nur die Hälfte der siebzehn Korrekturen KV 212, 241, 244, 245, sind in der Originalhandschrift datiert. Das Verzeichnis der Werke stellte 1862 für die erste Ausgabe seines Werkverzeichnisses. Leopold Mozart konnte mit den Mitteln der damaligen Zeit nicht gelöst werden. Spätere Ausgaben sind nicht gründlich revidiert worden. Die Ausgabe von 1957 als „Mozart-Ausgabe“ herausgegeben hat sich versucht.<sup>6</sup> Leitendes Prinzip war es, dass sich Mozarts Werke zielgerichtet auf die Trios KV 67–69 zu den unvollständiger besetzten Werken KV 328, 329 und 336. Dabei sei es Mozart Anliegen gewesen, die Stücke von reinen Begleitfunktionen zu emanzipieren. Man war lange überzeugt, dass die ersten Sätze mit Mozarts Anstellung als Konzertmeister am Hof in Salzburg 1772 in Zusammenhang stehen müssten. Weitere Versuche haben schließlich Versuche gestiftet, die Stücke konkreten Messen Mozarts zuzuordnen, zumal man ohne zwingende Begründung von der Annahme ausging, die Kompositionen müssten in der Grundtonart der jeweiligen Messen stehen. Frei-

lich dürften – wie bei den anderen italischen Gattungen – ebenso gut auch nach anderen Modellen, vor allem die Dominante und die Subdominante, komponiert kommen. Gegen die Annahme einer strengen Einordnung einer Kirchensonate an eine Messe spricht nicht zuletzt die Beobachtung, dass Mozart mehrere Kirchensonaten in unterschiedlichen Tonarten niederschrieb (KV 67–69, KV 144/145, KV 241/263, KV 244/245).

Die Untersuchungsansätze, schriftkundliche Untersuchungen von Wolfgang Plaths einerseits und Studien der verwendeten Papierproben anhand der Wasserzeichen durch Alan Tyson andererseits, haben sich gegenseitig bestätigt.<sup>7</sup> Sie zeigen, dass KV 67 und KV 69, die ältesten erhaltenen Werke, nicht später als im Frühjahr 1772, d.h. bereits vor Mozarts Ernennung zum Konzertmeister entstanden sind. Für die beiden folgenden Werke, KV 144 und KV 145, versagt die Wasserzeichenkunde, da sie auf den Seiten desselben Manuskripts eingetragen wurden; Plath hat aufgrund des Schriftbefundes eine Einordnung vor 1773 oder 1774 vor. Das Autograph von KV 241 mit „nel mese di Aprile 1775“ datiert, KV 241 mit „nel mese di Aprile 1775“ ist im selben Manuskript wie KV 241. Die terminologische Datierung auf Ende 1777 ist in nächster Nähe zu den vier anderen Werken (KV 262 rückt (deren Datierung Plath erklärt ist), ist kaum aufrechtzuerhalten. Kein erkennbarer Unterschriftenschwanz zwischen KV 241 und KV 263. KV 263 ist ebenfalls im selben Manuskript entstanden. Dem Quellenverzeichnis sind KV 244 und 245 (beide mit „Aprile 1775“) zugeordnet, obgleich für jedes der Stücke ein anderes Papier verwendet worden ist. Die Sätze sind gemeinsam aufgezeichnet und 263 ein reicher besetztes

Leopold Mozart geschrieben und von Wolfgang nur als „Mozart. Briefe und Aufzeichnungen. Gesamtausgabe“ der Internationalen Stiftung Mozarteum, Salzburg, herausgegeben. Herausgeber: Wilhelm A. Bauer und Otto Erich Deutsch, Wien, 1963, Dokument Nr. 323.

17. Jahrhundert zurückreichenden Geschichte der Epistel-sonaten in Salzburg siehe Thomas Hochradner, „Im Spiegel lokaler Traditionen: zu den Kirchensonaten Wolfgang Amadeus Mozarts“, in: *Kirchenmusikalisches Jahrbuch* 81, 1997, S. 95–123.

2. *Mozart. Briefe und Aufzeichnungen* (wie Fußnote 1), Bd. 5, Kassel usw. 1963, Dokument Nr. 1240, Zeile 70. Dort heißt es kryptisch: „Die Sonaten, wovon ich hiermit die Themas schicke“; das Verzeichnis, das die Incipits der Sonaten KV 144, 145, 212, 224, 225, 241, 263, 328, 329 und 336 enthält, ist nur abschriftlich überliefert. Vgl. dazu *Neue Mozart Ausgabe*, Kritischer Bericht zu Serie IX, Werkgruppe 27: *Klavierstücke*, Band 1 und 2 (Wolfgang Plath), vorgelegt von Wolfgang Rehm, Kassel usw. 2000, S. 117.

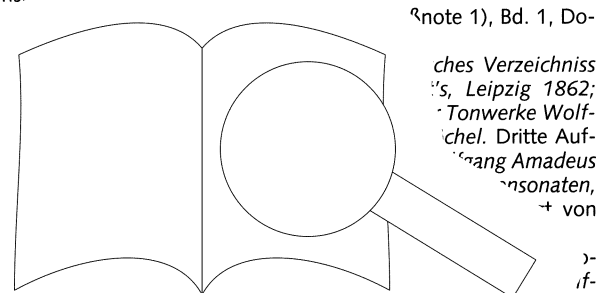
3. *Sonate (erstes Allegro) für Orgel oder Pianoforte mit Begleitung von 2 Violinen und Baß componirt im März 1780 von W. A. Mozart, Nachgelassenes Werk*. Offenbach: André, 1853. Der entsprechende Band *Wolfgang Amadeus Mozarts Werke. Kritisch durchgesehene Gesamtausgabe* (Serie 23: Leipzig: Breitkopf & Härtel) ist 1881 erschienen; Revisionsheft

4. Vgl. *Mozart. Briefe und Aufzeichnungen* (wie Fußnote 1), Bd. 1, Dokument Nr. 1240, Zeile 70.

5. *Mozart. Briefe und Aufzeichnungen* (wie Fußnote 1), Bd. 1, Dokument Nr. 1240, Zeile 70.

6. *Mozart. Briefe und Aufzeichnungen* (wie Fußnote 1), Bd. 1, Dokument Nr. 1240, Zeile 70.

7. *Mozart. Briefe und Aufzeichnungen* (wie Fußnote 1), Bd. 1, Dokument Nr. 1240, Zeile 70.



Werk auf ein schlichtes Trio mit Generalbassbegleitung folgt. Während KV 274 im Autograph nur mit „1777“ datiert ist, hat die anschließende Sonate KV 278 die nähere Bestimmung „pro festo palii“ erhalten. Die Angabe verweist auf jene hohen Kirchenfeste, bei denen der Salzburger Erzbischof das vom Papst verliehene Pallium, einen mit Streifen aus wollenem Tuch versehenen Schulterschmuck, trug. Von den Palliumsfesten des Jahres 1777 scheiden Neujahr und das Dreikönigsfest aus chronologischen Gründen und Gründonnerstag wegen des festlichen Charakters des Werkes und der Verwendung von Trompeten aus. Das Stück dürfte dem Handschriftenbefund nach aber noch in der ersten Jahreshälfte entstanden sein, sodass eine Aufführung am Ostersonntag oder Pfingstsonntag wahrscheinlicher als am 27. November, 21. Dezember oder am 1. Weihnachtstag ist. In beiden Sonaten KV 328 und 329 sind offenbar nach Mozarts Reise, d.h. nach Mozarts Wiedereintritt in den Hofkapellmeisteramt entstanden; in beiden Werken wird – wie bei den Kompositionen KV 244, 245 und 263 aus dem Jahr 1776 – die Orgel obligat geführt. KV 329 wurde für eine einstimmigen Besetzung oft mit der Orgel (KV 329/17, der sogenannten Krönungsmesse, in Venedig) komponiert, musste dann zum Osterfest 1779 eine zweistimmige Orgel- und Wasserzeichenbefund machen. Die Datierung der beiden Sonaten in Favoriten ist durch den Befund KV 225 auf 1775/76 hinfällig; das Autograph hat Mozart erst ab 1779 verwendet, der Befund verweist auf zeitliche Nähe zu KV 336, das im Autograph „nel Marzo 1780“ überschrieben ist. Ein Autograph der Orgel- und Streicher steht damit neben zwei Autographen der Orgel- und Streicherbegleitung und führt den Gedanken an die Orgelbegleitung und logisch nachvollziehbaren Entwicklung.

Die Orgel- und Streicherstimmen sind über einen Zeitraum von etwa acht Jahren entstanden, sodass die Notation nicht durchweg einheitlich ist, was angesichts der rasanten Entwicklung des jungen Instrumentariums nicht überraschen kann. Am auffälligsten ist dies – aber erst bei der unten ausführlicher zu behandelnden Notierung der Bassstimme und der Partituranordnung – bei den Artikulationszeichen, wo Mozart in den Streicherstimmen in Übereinstimmung mit der *Gründlichen Violinschule* seines Vaters (Augsburg 1756) überwiegend Striche (Keile) und gelegentlichweise Punkte setzt, vor allem bei Tonrepetitionen. In der vorliegenden Neuausgabe wurden Inkonsistenzen innerhalb der Sonate ohne Einzelnachweis nach dem Mehrheitsprinzip einheitlich; eine Angleichung der Sonaten untereinander ist nicht. Besonders hinzuweisen ist auf die Artikulationsinstrumentalen Bassstimme mit Keilen bei den Anfangen von Stücken wie KV 328, die dürfte der Strich in erster Linie für die unisono-Führung des Generalbasses zu verstehen sein. Die übrigen Streicherstimmen führen in solchen Fällen die Keile über mehrere Takte mit einheitlicher Ausdrucksweise (als Herausgeberzutat kursiv) in die „simile“ wird im Autograph gemacht. Auf eine großflächige Angleichung der obligaten Orgel- und Streicherstimmen wurde verzichtet.

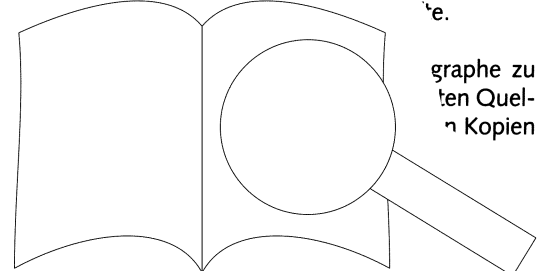
Die Wiederholung hat Mozart die Wiederholung nicht ausgesprochen, sondern mit so genannten „kleinen Wiederholungen“ (*petites reprises*) versehen. In der Orgel- und Streicherstimme die Wiederholung als Echo erfolgen, auch wenn dies nicht explizit vorgegeben ist.

Im Laufe der Zeit kommen bei Mozart mehrere Formen der Notierung der Bassstimme vor: Sofern überhaupt Besetzungsangaben vorhanden sind, steht überwiegend die Angabe „Organo

e Bassi“ beim untersten System, die Orgelstimme obligat, so wird das obere System über die Bassstimme gesetzt. Hiervon gibt es jedoch ausnahmsweise ab: In KV 278 hat das Autograph eine ältere Salzburger Praxis als „Battuta/Violone“ erhalten, also eigentlich als Dirigierstimme erhalten; in KV 328 ist die Bassstimme „Battuta“ (im Sinne von „die gewöhnlichen Bassstimmen“, die hieraus deutlich würde, welche als „gewöhnlich“ anzusehen ist. In KV 329 wird das Basses vom unteren System der Orgel getrennt, in KV 328 und 336; hierdurch wird die Notation der Orgel- und Streicherführung der Stimmen erleichtert. Dies gilt vor allem für die „einigen, aber charakteristischen „Pedalstellen“ der Orgel. Mozart in den frühen Werken mit zwei Stimmen und entsprechenden Besetzungshinweisen auf einem System notiert hat. Mozart hat allerdings aber selbst in den Fällen, in denen mehr als ein System für die Aufnahme der Bassstimmen vorhanden war, über weite Strecken nicht alle Stimmen ausgeschrieben, sondern sich mit „colla parte“-Angaben für die Orgelstimmen begnügt. An der Orchesterbesetzung auf einen Violapart auffällig; das sogenannte Wiener Kirchentrio ist allerdings für die charakteristisch. Da zu keinem der Stücke Autographen erhalten sind, bleibt unklar, wie häufig mehrfach besetzt waren. Die Orgelbegleitung des Basses diente. Eine Ausnahme ist der Einzelfall getroffen wurde, bei dem die Orgel (Trompeten) auf eine Orgelstimme (Trompeten) während anderer Sonaten in Kombination mit der Orgelstimme mindestens ebenso reizvoll wirkt.

Im Salzburger Autographen sind insgesamt sechs Orgeln zu sehen, die sogenannte Evangelienorgel oder Orgel, die in den Akten 44–48 der Sonate in D KV 244, die Orgel contra A verlangt, das den Umständen nach naben muss; bei der Ausführung der Orgelstimme A und einer entsprechenden Registerauswahl Register auszugehen. Ob der Befund KV 328 ausreicht, bei den Sonaten mit obligater Orgelbegleitung eine zweite Orgel mit Generalbassbegleitung anzunehmen, erscheint fraglich: Zwar hat Mozart die Orgelstimme im untersten System vorgenommen und nicht in dem oberen System für die Orgel. Die Bezifferung ist jedoch ausschließlich in den Tutti-Abschnitten vorhanden, wo die Orgelstimme der obligaten Orgel überhaupt nicht ausgeschrieben ist. Ein einzelner Spieler genügt also durchaus für die Ausführung des Generalbasses und den solistischen Part. Eine Registrierangabe findet sich nur für die beiden Sonaten KV 244 und 245 vom April 1776, wo ausdrücklich „Copula allein“, also die Verwendung einer Kopelflöte und damit ein recht klangschwaches Register verlangt wird. Ob dies die Norm oder eine Ausnahme darstellt, wird aus den erhaltenen Quellen nicht deutlich, doch wird man sich bei den bläserbegleiteten Sonaten auch eine reichhaltigere Registrierung vorstellen können. Die obligaten Orgelstimmen verzichten mit wenigen Ausnahmen, die wohl als versehen zu deuten sind, auf eine Besetzung, was auf den Gebrauch der Orgelstimme hinweist.

Der Edition Grund; die Orgelstimme und die Orgelstimme Ithaca (N



graphie zu den Quellen und die Kopien

# Foreword

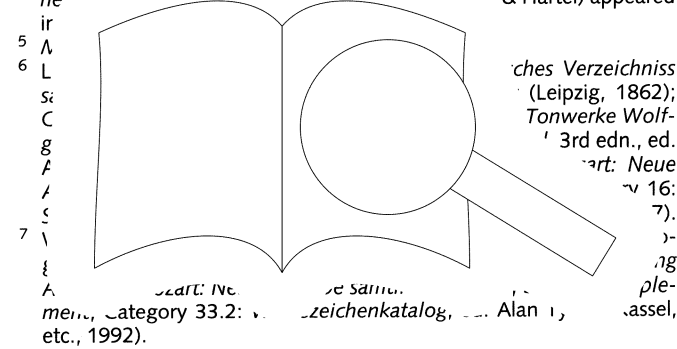
Seventeen single-movement instrumental works by Wolfgang Amadeus Mozart are referred to as "church sonatas" or "epistle sonatas." Some are simple trios for two violins and bass, others more lavish *concertante* pieces with obbligato organ. Mozart himself introduced the term *sonata al epistola* in a letter of 4 September 1776 to Padre Martini in Bologna and mistakenly positioned it between the Credo and the Offertory in the Mass ceremony.<sup>1</sup> Yet the epistle sonata obviously belongs between Gloria and the Credo and is played after the reading of the Epistle. Oddly, the other composers active at Salzburg – Johann Ernst Eberlin, Anton Cajetan Adlgasser and Michael Haydn – did not cultivate the genre in Salzburg. Leopold Mozart took up the epistle sonata; only three have survived in fragmentary form and two are attributed to Wolfgang (K. Anh. 65a and 124c). The genre influenced his son's earliest essays in the genre, a few years after Mozart had moved to Vienna. The anonymous Colloredo decreed that the epistle sonata be replaced by vocal settings of the Gradual.<sup>2</sup> Mozart's epistle sonatas form a musically significant repertoire with a high quality, they were popular at all in the eighteenth and nineteenth centuries. In 1799 Constanze offered ten of the sonatas to the publisher Artaria for publication – to no avail.<sup>3</sup> Only one, K. 336, appeared in print before the first edition, called "Old Mozart Edition."<sup>4</sup> In public opinion, they are suitable not only for performance but also for the church, during the celebration of the Communion, to accompany the opening or closing of the service. Contemporary sources are Mozart's autograph manuscripts and autographs of eight of the seventeen sonatas that he sent to the publisher André in Offenbach in 1800, which were considered lost, but they have since become available again with unrestricted access. Viewed in this light, the possibility cannot be dismissed that other works in this genre have vanished. It is conceivable, for example, that the lost *6 Trios für Violini e Violoncello* that Leopold Mozart listed in his catalogue of works that Mozart composed between the ages of twelve and twenty-two were in fact single-movement epistle sonatas.

Only half of the seventeen compositions – namely, K. 144, 244, 245, 274, 278 and 336 – are dated in the original manuscripts. The chronology of the other pieces is due to Ludwig von Köchel when he published his catalogue of Mozart's music in 1862. At that time, the dates were possible. Later writers, however, have completely revised the third edition of Köchel's catalogue, and Minos Dounias, who issued the earliest volumes of the *New Mozart Edition*, attempted to place this repertoire in chronological order. Their guiding principle was that the sonatas must have evolved from the modest K. 144. In the case of the only scored works of K. 144–5, concern, it was claimed, was that they were not to be separated from its function as an accompaniment. However, scholars were long convinced that epistle sonatas must have been associated with the Mass. This conclusion has arisen from attempts to assign the sonatas to Mass settings, proceeding on the unconvincing assumption that they must have been written in the tonic key of the Mass. Yet closely related keys may have been used, especially the dominant and subdominant, as in the case of the instrumental genres. Finally, the assumption that the church sonatas must be connected to a Mass in a related key is controverted by the fact that Mozart often wrote out several church sonatas in unrelated keys at a single sitting, as witness K. 67–9, K. 144–5, K. 224–5, K. 241 and 263, and K. 244–5.

Recent scholarly findings regarding Wolfgang Plath's handwriting analyses and the paper types and watermarks, have reinforced each other.<sup>7</sup> They reveal that the epistle sonatas, K. 67–9, could not have been written in the early part of 1772, and thus antedate Mozart's appointment as concertmaster. For the next two years, K. 145, watermark analysis fails because they appear on blank pages in the same manuscript. Plath proposed that they be dated to the years 1773 and 1774 on the basis of the handwriting. The autograph score of K. 212 is marked "nel mese di gianoio 1775," that of K. 241 "nel mese di gianoio 1776." K. 263 was written out in the same manuscript as K. 241. The traditional date of the C-major Sonata – late 1776 – places it in the near proximity of the four C-major Masses, K. 257–9 and 262, although these latter dates are by no means firm. Yet this date will not bear close scrutiny, for there is no discernible difference between handwriting in K. 241 and K. 263. K. 263 is thus more likely to have originated in the early part of 1776. Judging from the sources, K. 244 and K. 245 (both marked "Aprile 1776") were written although each is written on a separate sheet. K. 274 and 278 are written down scored work following upon a simple autograph score, whereas the case of K. 241 and 263. K. 274 is an autograph score, whereas the more precise date *pro festo* at which the prince-bishop was granted a shoulder decoration covered by the Pope. Of the Year's Day and Maundy Thursday in 1777, New Year's Day and Maundy Thursday, liturgical reasons of the sonata and the handwriting, however, the piece is dated to the first half of the year, so that a performance on Maundy Thursday is more likely than on Easter Sunday, or Christmas Day. The two pieces were evidently composed after Mozart's return to Salzburg when he had returned to his organist's post.

Written by Leopold Mozart and merely signed by Wolfgang Amadeus Mozart. *Briefe und Aufzeichnungen, Gesamtausgabe*, ed. Internationale Stiftung Mozarteum Salzburg (International Mozarteum Foundation), compiled and annotated by Wilhelm A. Bauer and Otto Kitzler, 1 (Kassel, etc., 1962), no. 323. The history of the Salzburg epistle sonata, which dates back to the seventeenth century, is discussed by Thomas Hochradner: "Im Spiegel lokaler Tradition. Zu den Kirchensonaten Wolfgang Amadeus Mozarts," *Kirchenmusikalisches Jahrbuch* 81 (1997), pp. 95–123.

- 3 Mozart: *Briefe* (see note 1), v (Kassel, etc., 1963), no. 1240, line 70. The letter cryptically refers to "The sonatas, of which I hereby send the themes." The list, which survives only in a copyist's manuscript, contains incipits for K. 144, 145, 212, 224, 225, 241, 263, 328, 329 and 336. See p. 117 of Wolfgang Rehm's *Kritischer Bericht zu Neue Mozart-Ausgabe*, Series IX, Category 27: *Klavierstücke*, Vols. 1–2, ed. Wolfgang Plath (Kassel, etc., 2000).
- 4 *Sonate (erstes Allegro) für Orgel oder Pianoforte mit Begleitung von 2 Violinen und Baß componirt im März 1780 von W. A. Mozart, Nachgelassenes Werk* (Offenbach: André, 1853). The corresponding volume in the *Mozart Edition* (Kassel, etc., 1962) is *Kritisch durchgesehen* (Kassel, etc., 1962).





# Sonate in Es

KV 67

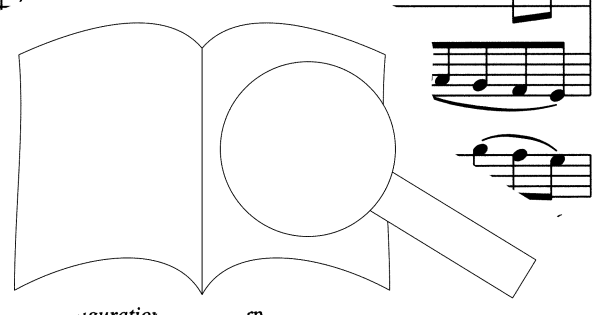
1. Satz Wolfgang Amadeus Mozart  
1756–1791

Andante \*

Violino I

Violino II

Organo e  
Bassi



PROBEPARTITUR  
Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

\* Tempobezeichnung im Autograph von fremder Hand / Tempo marking in the autograph  
\*\* Ergänzung der gesamten Generalbassbezeichnung / Addition of the complete bass

Aufführungsdauer / Duration: ca. 2 min.

© 2006 by Carus-Verlag, Stuttgart – CV 51.067

Vervielfältigungen jeglicher Art sind gesetzlich verboten. / Any unauthorized reproduction is prohibited by law.

Alle Rechte vorbehalten / All rights reserved / Printed in Germany / www.carus-verlag.com

Urtext  
edited by Ulrich Leisinger

22

6 6 6 6 4 6 6 6 6 4 6 6

3b 2

27

6 6 6 6 5 3 3

32

6 5 7 7 3 6 6 5b

36

3b 6 4 6 6 4 3

41

6 5

4 3

6 1/3

# Sonate in B

KV 68

Allegro \*

Violino I

Violino II

Organo e Bassi

\*\*\* [unis. 3 7 7 $\flat$  6 5  
2 3 4 3]

5

9

13

17

\* Tempobezeichnung im Autograph von fremder Hand / Tempo marking in the a.

\*\* Vgl. aber T. 46 / However, see bar 46

\*\*\* Ergänzung der gesamten Generalbassbezeichnung / Addition of the complete basso continuo figuration: Paul Horn

Aufführungsdauer / Duration: ca. 4 min.



21

25

29

33

37

42

6 4 7 3 5 3 3 3 6 4 7 3 5 6 5

\* \*\* \*\*

46

5 5 4 2 6 6 5 4 2 6 6 5

50

3 6 6b 6 5

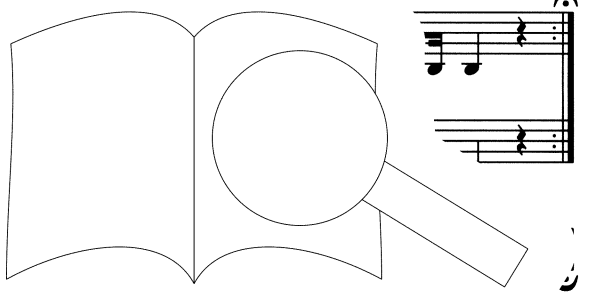
54

5 5 3 4 2 6 6 3 4 2 6 4 2

p p

59

6 6 5 6 6 5



\* Siehe den Kritischen Bericht / See the Critical Report  
 \*\* Vgl. aber T. 9 / However, see bar 9

# Sonate in D

KV 69

**Allegro \***

Violino I

Violino II

Organo e Bassi

\*\* [5/3]

6 4

5 3

6

6 6 5 3

6 6 5 3

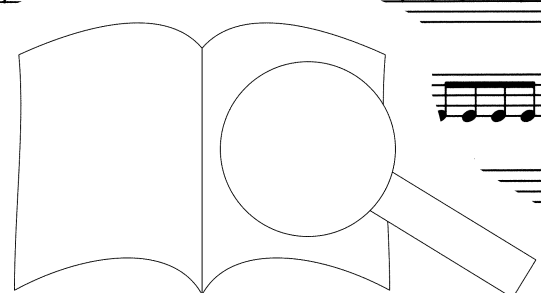
6 5

p

p

p

# 6 # 4 2 6 6



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

\* Tempobezeichnung im Autograph von fremder Hand / *Tempo marking in the autogr.*  
\*\* Ergänzung der gesamten Generalbassbezeichnung / *Addition of the complete basso continuo figuration: Pau.*

Aufführungsdauer / Duration: ca. 4 min.

Carus 51.067



40

6/3 4/2 6 4/2

43

6 3 4/2 6

46

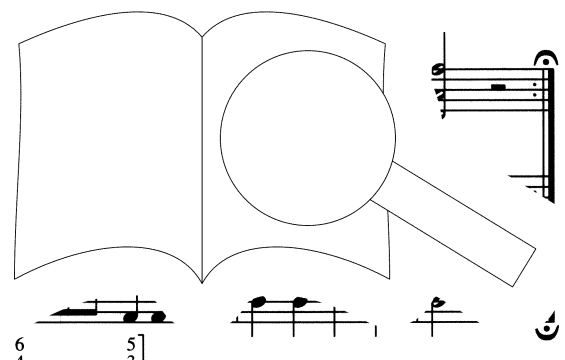
6 6 p 4/2 4/2 6 6

51

6 5/3 5 7/5

55

6/4 5/3 5 7/5 6/4 5/3



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Sonate in D

KV 144

**Allegro \***

Violino I

Violino II

Organo e  
Bassi

\* Tempobezeichnung im Autograph von fremder Hand / Tempo marking in the autograph in another hand

\*\* Zur Bedeutung der Keile (♯) im Basso siehe das Vorwort / For an explanation of the wedges (♯) in the bass, see the Foreword

Aufführungsdauer / Duration: ca. 4 min.

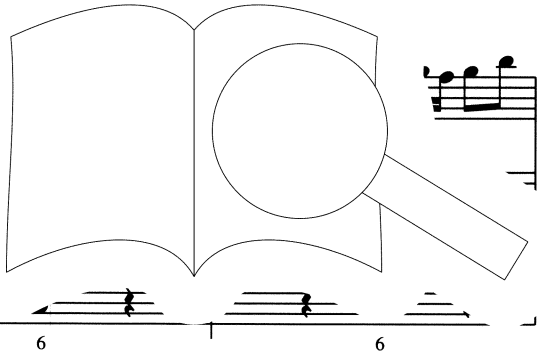
20

24

28

32

36



40

Musical score for measures 40-42. The system consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The key signature has one sharp (F#). Measure 40 features a melody in the upper treble and a bass line with notes G, A, B, C, D, E, F#, G. Measure 41 continues the melody and bass line. Measure 42 shows a more active melody in the upper treble and a bass line with notes G, A, B, C, D, E, F#, G. Fingering numbers 6, 3, #3, 6, 5 are indicated below the bass staff.

43

Musical score for measures 43-45. The system consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The key signature has one sharp (F#). Measure 43 features a melody in the upper treble and a bass line with notes G, A, B, C, D, E, F#, G. Measure 44 continues the melody and bass line. Measure 45 shows a more active melody in the upper treble and a bass line with notes G, A, B, C, D, E, F#, G. Fingering numbers 6, 4, 6 are indicated below the bass staff.

44 *f*

Musical score for measures 44-46. The system consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The key signature has one sharp (F#). Measure 44 features a melody in the upper treble and a bass line with notes G, A, B, C, D, E, F#, G. Measure 45 continues the melody and bass line. Measure 46 shows a more active melody in the upper treble and a bass line with notes G, A, B, C, D, E, F#, G. Fingering numbers 6, 4, 2, 6, 6, 5 are indicated below the bass staff.

49

Musical score for measures 49-51. The system consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The key signature has one sharp (F#). Measure 49 features a melody in the upper treble and a bass line with notes G, A, B, C, D, E, F#, G. Measure 50 continues the melody and bass line. Measure 51 shows a more active melody in the upper treble and a bass line with notes G, A, B, C, D, E, F#, G.

Musical score for measures 52-54. The system consists of three staves: two treble clefs and one bass clef. The key signature has one sharp (F#). Measure 52 features a melody in the upper treble and a bass line with notes G, A, B, C, D, E, F#, G. Measure 53 continues the melody and bass line. Measure 54 shows a more active melody in the upper treble and a bass line with notes G, A, B, C, D, E, F#, G. Fingering numbers 6, 4, 3, 4, 2, 6 are indicated below the bass staff.



55

6 4 3, 4 2, f6, 17

58

8 6, 7 5, 6, p [4], 6 4 3, 4 2

63

6 4 3, 4 2, f6, 4 3, 4 2

66

6, 8 6 5, 7 6 5 4 3, 7

70

unis.

[3] [3] unts.

\* Zur Bogensetzung siehe den Kritischen Bericht / For slurring see the Critical Report

# Sonate in F

KV 145

**Allegro \***

Violino I

Violino II

Organo e Bassi

*unis.*

*p* **tasto solo**

8

6 5 7 4

5 3 4 2 6 4 6 7 -

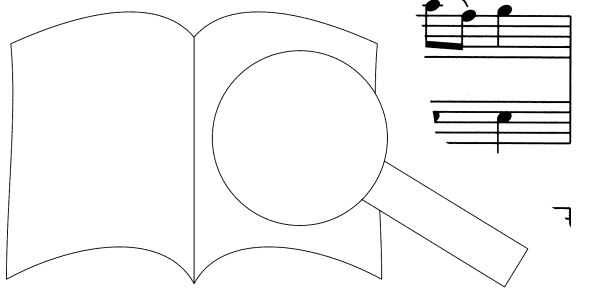
18

*p*

6 7 6 6 7 6 5

23

*p* **tasto solo**



PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

\* Tempobezeichnung im Autograph von fremder Hand / Tempo marking in the autograph in another hand  
\*\* Zur Bedeutung der Keile (♯) im Basso siehe das Vorwort / For an explanation of the wedges (♯) in the bass, see the Foreword

Aufführungsdauer / Duration: ca. 3 min.

29

6 5 6 6 4 5 6 6 6 5 6 *f unis.*

36

*p* 6 7 6 7 b6 6 7 3 # 3 # b6 6 #

43

6 7 6 6 7 6 6 4 3 6 5

49

6 *p tasto solo*

56

6 4 7

\* Besser  $c^1$ ? / Better  $c^1$ ?



# Sonate in B

KV 212

**Allegro**

Violino I

Violino II

Organo e  
Bassi

Musical score for measures 1-4. The Violino I and II parts feature a melodic line with a *p* dynamic marking. The Organ and Basses part features a rhythmic accompaniment with a *f* dynamic marking. Fingerings 7, 4, 8, 3 are indicated for the Organ and Basses part.

Musical score for measures 5-8. The Violino I and II parts continue with the melodic line. The Organ and Basses part continues with the rhythmic accompaniment. Fingerings 6, 6, 7, 8, 7, 6, 5 are indicated for the Organ and Basses part.

Musical score for measures 9-10. The Violino I and II parts continue with the melodic line. The Organ and Basses part continues with the rhythmic accompaniment. Fingerings 9, 4, 8, 3 are indicated for the Organ and Basses part.

Musical score for measures 11-13. The Violino I and II parts continue with the melodic line. The Organ and Basses part continues with the rhythmic accompaniment. Fingerings 6, 6, 6, 5 are indicated for the Organ and Basses part.

Musical score for measures 14-16. The Violino I and II parts continue with the melodic line. The Organ and Basses part continues with the rhythmic accompaniment. Fingerings 4, 3, 6, 5, 6 are indicated for the Organ and Basses part.

Aufführungsdauer / Duration: ca. 4 min.

Carus 51.067

21

17

4/2 4/3 4/2 6 6 5 6

20

6 6 6/4 5/4/3

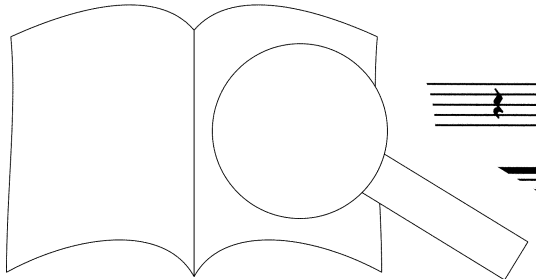
23

6 6 9/7 b8 6

27

6 7/4/3 6/4 7/3

7/3 unis. 4/2 6/5 4/4/3 4/2 6/5



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

35

4 3 4 6 b4 3 #3 6 - - - - -

2 5

*p*

39

b4 - - - - - #6 - - - - - 3

3 5

*p*

43

f

7 4 6

46

6 - - - - - 8 7 8 7 9 8 3 - - - - -

3 2 6 3 4 - - - - -

*p* *tasto solo*

50

*p*

53

*f* 6 6 6 5 6

56

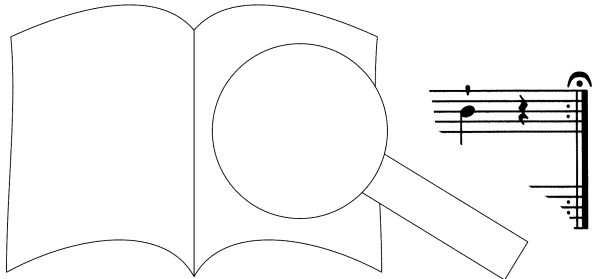
6 5 6 4 2 6

*p* *f* *p* *p* 6 6-5-4 3-6

63

9 8 6 5 6 6

*f* 6 5 6 7 6 7



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# Sonate in F

KV 224

**Allegro con spirito**

Violino I

Violino II

Organo e  
Bassi

Aufführungsdauer / Duration: ca. 5 min.

Carus 51.067

20

25

28

31

38

*p*

*p*

*p tasto solo*

42

46

*p*

*f*

*p*

4  
2

7 8 7 6 5 *p* b5

51

6  
4  
b3

46 4 5 43 4 2 410 8 9 7 8 6 5 6

55

6 5 6 6 b6 5 6 b5

6 6 5 6 5

60

9 6 7 6 6 5 5 6 6 7 7 46

3 4 3

64

3 6 7 7 46

75

6 6 6

6 7 6 6 5

*p* *tasto solo*

82

*f* *p*

6 6 5 6 5

85

*tr* *f* *p* tasto solo

6 4 7 3

89

*p*

6 4 7 3

93

Original evtl. gemindert

97

*f*

# Sonate in A

KV 225

Allegro

Violino I

Violino II

Organo e Bassi

5 6 9 8 7  
4 3

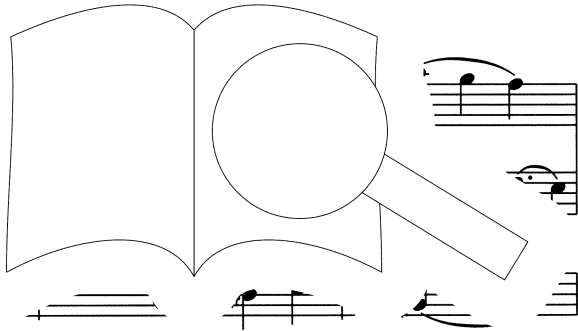
6 6 5 7 8  
4 3 4 8

4 5 7  
2 3 5 #

15

5 - 4 - 5 - 9 - 8 - 7 - 6  
3 - 2 - 3 - 5

# - *p* *tasto solo*



Aufführungsdauer / Duration: ca. 5 min.

27

*f* *simile*

5

32

5 6

36

*p* *p*

5/3 4 5/3

40

10/8 6 7 6 5 6 6 5

44

4/3 6/5 4/3 6/5

6 6 5

4 4 #

47

6 7 7

51

*p*

*p* *tasto solo*

57

63

5 4 5 6

2 3 4



73

9 8 7 6 6 5 9 8  
3 3 4 3 4 3

78

*p*  
*p*  
*p tasto solo*  
8 5

83

8 5 6 4 3 4  
4 3 4  
4 5 9 8 7  
2 3 5

88

*p tasto solo*

*f*  
5

100

5 6 9 8 6 6 5 5 4 3

105

5 4 3 2 1 2 3 4 5 4 3 2 1

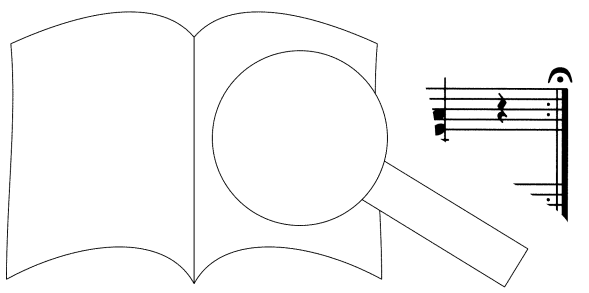
110

7 3 6 6 6 5 5 3 4 6 5

114

6 6 4 5 6 4 5

6 5 7 7 7



Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Sonate in G

KV 241

Allegro

Violino I

Violino II

Organo e Bassi

1\* 1 1 1 1

6 - 6 - 5 -  
4 - 3 - unis.

- 6 - 5 -  
4 - 3 -

6 7 5 -  
4 - 3 -

4

6 5

12

*p*

*p*

*p* tasto solo

4 # 6  
4 5

18

[4 3] 4#

6 5 - 4#  
4# 3 - 2

- 6 6 6

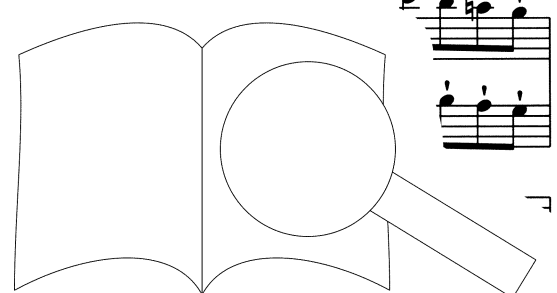
6 5 - 6 6

24

2

- 6 6 5 6  
5

h



\* Zur Differenzierung zwischen Keil und Ziffer 1 siehe Vorwort / Concerning the difference between a wedge and figure 1, see the Foreword

Aufführungsdauer / Duration: ca. 4 min.

Carus 51.067

28

6/4 5/# 6/45 6/# 6/4 5/# 7/#

33

*p* # *f*  $\flat 6$ / $43$  6/#

38

# 6/4/#2 *p* *f* [3]  $\flat 6$ / $\flat 3$  6

43

7 6/4/#2 *p* *p* *p* *p* *p* *p* *p* *p*

*f* 1 1 1 1 1 1 6/5 6 6 6-4 5-3 6/# 7

55

6 4 2 6 6 5 = + 6 5 4 #3 *p* *tasto solo* *p*

60

4 3 6 4 3 6 4 #3

67

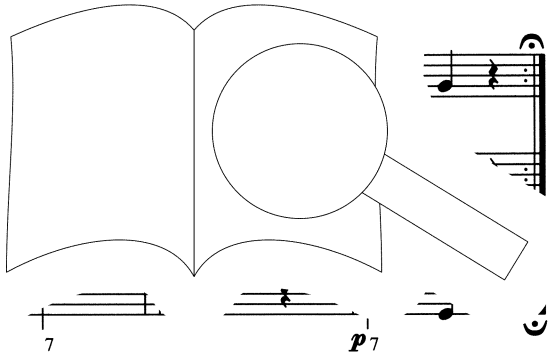
[6 5] / [4 3] *f* 4 2 6 6 5 6

72

6 6 4 5 # 6 6 6

77

6 4 5 # 7 *f* *p*



PROBEPARTITUR  
 Ausgabqualität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Sonate in F

KV 244

Allegro

Violino I

Violino II

Organo  
obbligato  
e Bassi

Copula allein

8

15

22

*p*

*p*

*p*

*tr*

*tr*

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Aufführungsdauer / Duration: ca. 5 min.

29

First system of musical notation, measures 29-36. It consists of four staves: two for the vocal line (treble clef) and two for the piano accompaniment (grand staff). The music is in a minor key and 4/4 time. Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano). A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

37

Second system of musical notation, measures 37-44. It consists of four staves: two for the vocal line (treble clef) and two for the piano accompaniment (grand staff). Dynamics include *f* (forte) and *p* (piano). A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

45

Third system of musical notation, measures 45-52. It consists of four staves: two for the vocal line (treble clef) and two for the piano accompaniment (grand staff). Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte). A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

53

Fourth system of musical notation, measures 53-60. It consists of four staves: two for the vocal line (treble clef) and two for the piano accompaniment (grand staff). Dynamics include *f* (forte). A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page.

59

PROBEPARTITUR

65

PROBEPARTITUR

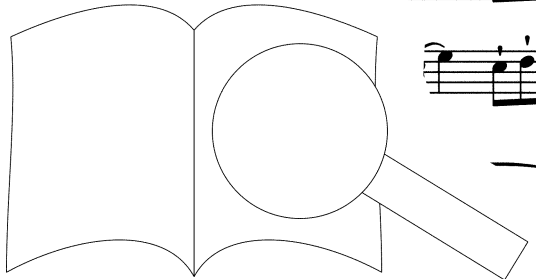
72

PROBEPARTITUR

79

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





86

Musical score for measures 86-92. The system consists of four staves: two for the right hand and two for the left hand. The right hand part features a melodic line with eighth and sixteenth notes, while the left hand provides a rhythmic accompaniment with eighth notes. A piano (*p*) dynamic marking is present in the first measure of the right hand.

93

Musical score for measures 93-100. The system consists of four staves. The right hand part has a melodic line with eighth notes and rests. The left hand part has a rhythmic accompaniment with eighth notes. Dynamic markings include *f* (forte) in the first measure of the right hand and *f* in the first measure of the left hand.

101

Musical score for measures 101-107. The system consists of four staves. The right hand part has a melodic line with eighth notes and rests. The left hand part has a rhythmic accompaniment with eighth notes. Dynamic markings include *p* (piano) in the first measure of the right hand and *p* in the first measure of the left hand.

108

Musical score for measures 108-114. The system consists of four staves. The right hand part has a melodic line with eighth notes and rests. The left hand part has a rhythmic accompaniment with eighth notes. Dynamic markings include *f* (forte) in the first measure of the right hand and *p* (piano) in the first measure of the left hand. A *Ped.* (pedal) marking is present at the end of the system.

# Sonate in D

KV 245

Allegro

Violino I

Violino II

Organo  
obbligato  
e Bassi

Copula allein

*p*

*p*

11

15

Aufführungsdauer / Duration: ca. 5 min.

42

Carus 51.067

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



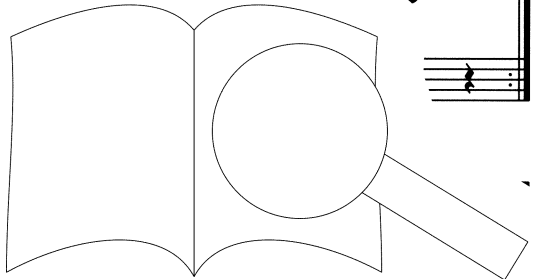
20

25

29

32

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



36

40

senza Bassi *p* Ped.

48

\* Siehe Vorwort / See Foreword

53

Musical score for measures 53-56. It features a vocal line and a piano accompaniment. The piano part has a strong *f* (forte) dynamic in the first two measures, which then transitions to a *p* (piano) dynamic for the remainder of the system.

57

Musical score for measures 57-60. The piano accompaniment begins with a *f* (forte) dynamic and continues throughout the system.

61

Musical score for measures 61-64. The piano accompaniment features a *p* (piano) dynamic throughout the system.

65

Musical score for measures 65-68. The piano accompaniment starts with a *p* (piano) dynamic. A large graphic of an open book is overlaid on the right side of the page.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

69

Organo solo  
Bassi

73

*f tutti*

77

gemindert

81

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert

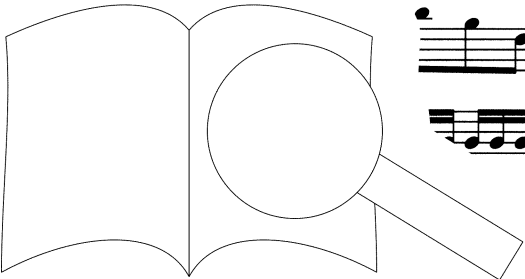


13

17

26

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag





29

34

40

45

49

*p* *f*

53

*p* *f*

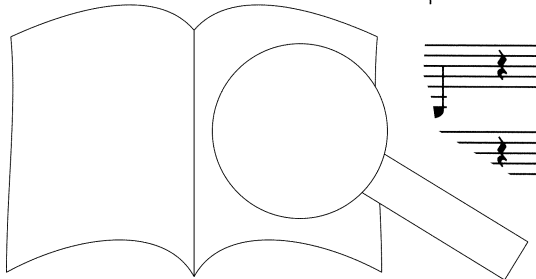
57

*p* *f*

60

*p* *f*

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



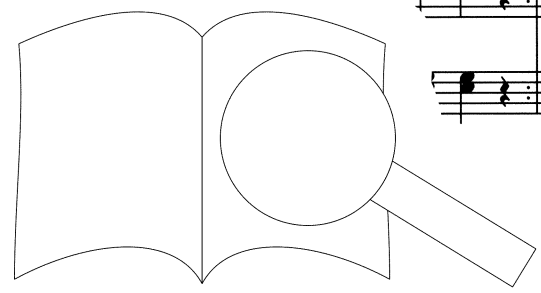
63

68

PROBEPARTITUR

76

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



# Sonate in G

KV 274

**Allegro**

Violino I

Violino II

Organo e Bassi

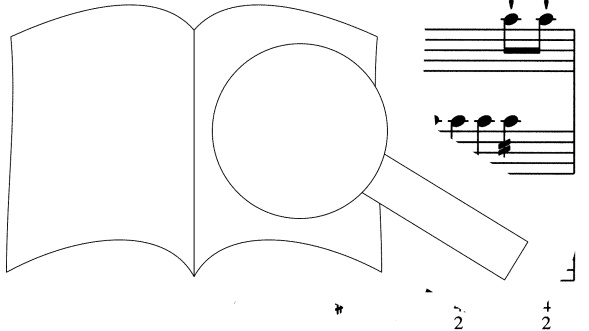
*unis.*

Measures 5-8. Includes dynamics *p* and *f*.

Measures 9-12. Includes dynamics *p* and *p* *tasto solo*.

Measures 13-16. Includes dynamics *p* and *p*.

Measures 17-20. Includes dynamics *p* and *f*.



\* Zur Bedeutung der Keile siehe Vorwort / For an explanation of the wedges, see the Foreword

Aufführungsdauer / Duration: ca. 5 min.



42

*p*

5 - 6 - 8 - 7 #

*p* 6 4 3 47

46

5 6 4 3 47 5 3 6 4 6

50

*f* 6 5 6 5 6 5

5 4 4 3 4 5 4

54

*f* tutti

*p* tasto solo

*f* 6 6 6 3 5

62

5 4 6 6 6 6 5 b4

3 2

p

p

66

p

p

70

6 5 6 5

5 3

p

p

74

h7 #3

#3 6 5 7 6

h5 3 4 3 3 6 5 6

78

6 5 6 5

4 3 3 4

unis.

# Sonate in C

KV 278

**Allegro**

Oboi

Clarini in Do / C

Timpani in Do-Sol / c-G

Violino I

Violino II

Violoncelli

\* Siehe den Kritischen Bericht / See the Critical Report

Aufführungsdauer / Duration: ca. 4 min.



9

*p* *f*

*p* *f* *p*

*p* *tas*

*unis.* 7 6 7 6 4 3 4

13

*p* *f*

6 *f*

10 3 #10 6 4 5 6 6 -

PROBEPARTITUR

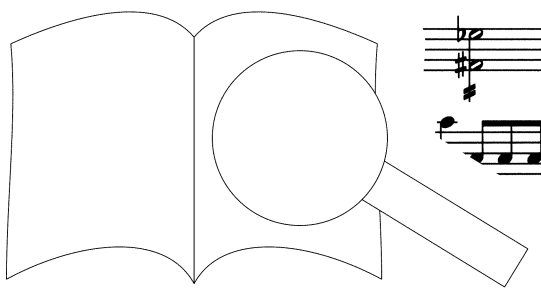
18

*p* simile  
*p*  
*p* *tasto solo*

23

*p*  
*f*

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



*f* 5 8 6 6  
b3 4 4 4  
3 3 b3

28

*fp* *fp* *p* *p*

*tr*

*p* *p*

*b7*  
*b:*

4

*♭5* *4* *-b5* *4* *♭6* *5* *#3*

3

Carus-Verlag

34

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

PROBEPARTITUR

39

5 3    4 3    6 5 - 6 5 - 7 -    - 5 - 6 5 - 7 -

44

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

5 3    4 5 4 5 4 5    5    4 5 4 5 4 5    5    6 4





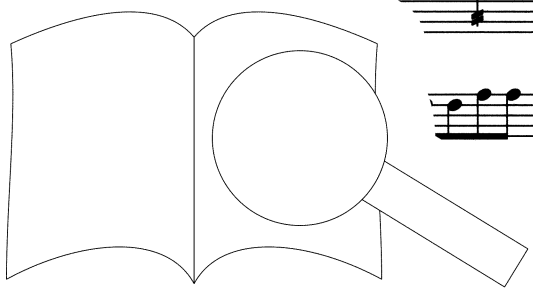
71

6 - 5 #5 #3 = 4 = 6 - 4 = 3 = = 6 - 4 = 3 =

77

6

10 3 4 5 4 -



PROBEPARTITUR

82

*p*

*simile*

tasto solo

87

5  $b_3$

6 4 3

6

6 4  $b_3$

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



92

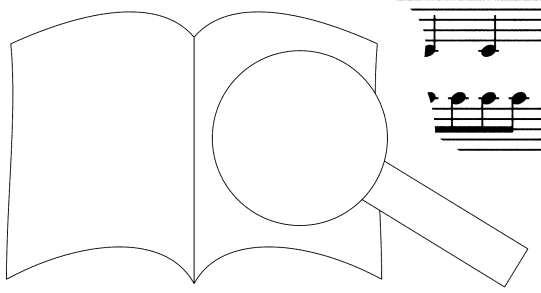
*fp* *fp* *p*

*tr* *p*

b7 4/2 4 3 4 - b5 4 -

97

*p* *tasto solo*



102

5 6 5 4 3 5 6 5 4 3

107

6 5 6 5 4 5 4 5 4 5 3 6 5 4 3 2 3 2 3 2 3

\* Siehe den Kritischen Bericht / See the Critical Report

112

tr

p

6

3 [ ]

p *tasto solo*

118

5

3

6

6

4

3

6

6

4

3

# Sonate in C

KV 328

Allegro

Violino I

Violino II

Bassi

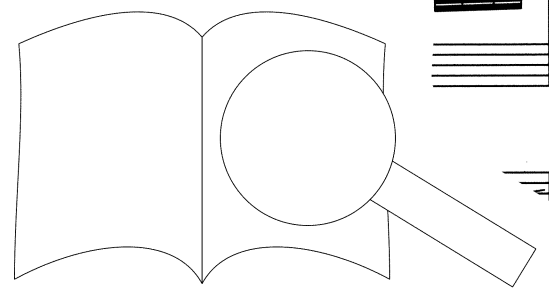
Organo obbligato

Aufführungsdauer / Duration: ca. 6 min.

12

15

18



Pedale

21

*p*

24

Carus-Verlag

27

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

31

34

38

42

Musical score for measures 42-45. The system consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature. It contains a melodic line with various note values and rests. The lower staff is a bass clef with a common time signature, containing a bass line with chords and single notes. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte).

46

Musical score for measures 46-49. The system consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature. It contains a melodic line with various note values and rests. The lower staff is a bass clef with a common time signature, containing a bass line with chords and single notes. Dynamics include *p* (piano) and *f* (forte).

50

Musical score for measures 50-53. The system consists of two staves. The upper staff is a treble clef with a key signature of one flat (B-flat) and a common time signature. It contains a melodic line with lyrics: "cre - scen - - do", "cre - scer", and "cre - - sce". The lower staff is a bass clef with a common time signature, containing a bass line with chords and single notes. Dynamics include *f* (forte).



54

58

61

65

68

72

\* Siehe den Kritischen Bericht / See the Critical Report

75

78

81

84

88

91

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

94

97

101

# Sonate in C

KV 329

Allegro

Oboi

Corni in Do / C

Clarini in Do / C

Timpani  
in Do-Sol / c-G

Violino I

Violino II

Bassi

The first system of the musical score includes staves for Oboes, Horns in C, Clarinets in C, Timpani (C-G), Violin I, Violin II, and Basses. The music is in C major and 3/4 time, marked 'Allegro'. The Oboe part features a melodic line with eighth-note patterns. The strings provide a rhythmic accompaniment with eighth-note patterns.

The second system continues the musical score with the same instrumentation. The Oboe part continues its melodic line, and the strings maintain their rhythmic accompaniment. The music concludes with a final chord.

Aufführungsdauer / Duration: ca. 4 min.

11

16

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

\* Siehe den Kritischen Bericht / See the Critical Report

21 a 2

Musical score for measures 21-24. The score is arranged in two systems. The first system contains three staves: a vocal line with a long note and a slur, a piano accompaniment with chords, and a bass line. The second system contains four staves: a vocal line with a melodic line, a piano accompaniment with chords, a bass line, and a cello/bass line with a melodic line.

25

Musical score for measures 25-28. The score is arranged in two systems. The first system contains three staves: a vocal line with a melodic line, a piano accompaniment with chords, and a bass line. The second system contains four staves: a vocal line with a melodic line, a piano accompaniment with chords, a bass line, and a cello/bass line with a melodic line. Dynamics markings include *p* and *Vc*. A large watermark is present in the lower right quadrant.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



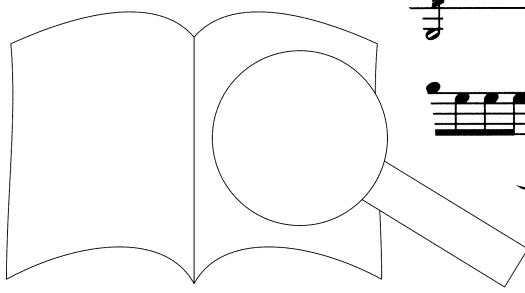
30

PROBEPARTITUR

35

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



PROBEPARTITUR

40

45

*p* *fp* *p* *f* *tr* *p*

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Pedale

PROBEPARTITUR

50

55

Vc  
Cb

fp p fp p fp

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

60

Musical score for measures 60-64. It consists of three staves: a vocal line (top), a piano accompaniment (middle), and a bass line (bottom). The vocal line features a melodic line with some trills. The piano accompaniment has a rhythmic pattern of eighth notes. The bass line provides a steady accompaniment.

Musical score for measures 65-69. It consists of three staves: a vocal line (top), a piano accompaniment (middle), and a bass line (bottom). The vocal line continues with a melodic line and includes trills. The piano accompaniment features a complex rhythmic pattern with many sixteenth notes. The bass line continues with a steady accompaniment.

65

Musical score for measures 70-74. It consists of three staves: a vocal line (top), a piano accompaniment (middle), and a bass line (bottom). The vocal line has a melodic line with some rests. The piano accompaniment has a rhythmic pattern of eighth notes. The bass line provides a steady accompaniment.

Musical score for measures 75-79. It consists of three staves: a vocal line (top), a piano accompaniment (middle), and a bass line (bottom). The vocal line has a melodic line with some rests. The piano accompaniment has a rhythmic pattern of eighth notes. The bass line provides a steady accompaniment.

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

71

*p*

*p*

*p*

*p*

76

*p*

*p*

*p*

*p*

*p*

*p*

*p*

*p*

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Musical score for page 81, measures 1-12. The score includes a vocal line and piano accompaniment. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page. The piano part features a complex rhythmic pattern with many beamed notes.

Musical score for page 81, measures 13-24. The score includes a vocal line and piano accompaniment. A large watermark 'PROBEPARTITUR' is overlaid diagonally across the page. The piano part continues with a complex rhythmic pattern. The vocal line has some rests and dynamic markings like 'p'.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

91

96

PROBEPARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

\* Siehe den Kritischen Bericht / See the Critical Report

101

Musical score for measures 101-105. It features five staves: two vocal staves (Soprano and Alto) with long melodic lines, a Bass staff, and a grand piano staff with a 'Tutti' marking. The piano part includes a large graphic of an open book.

PROBEPARTITUR

Carus-Verlag

106

Musical score for measures 106-110. It features five staves: two vocal staves, a Bass staff, and a grand piano staff. The piano part includes a 'p' dynamic marking and a 'Pedale' instruction. A large graphic of an open book is present in the lower right.

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Pedale



111

117

123

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



132

PROBEPARTITUR

Carus-Verlag

137

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

# Sonate in C

KV 336

**Allegro**

Violino I

Violino II

Bassi

Organo  
obligato

5 7 5  
4

6

5 3

10 9 8 7  
8 7 6 5

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

Aufführungsdauer / Duration: ca. 4 min.

15

Musical score system 15, consisting of three staves. The top staff is a vocal line with a few notes. The middle and bottom staves are piano accompaniment, with the bottom staff featuring a rhythmic pattern of eighth notes.

Musical score system 16, consisting of three staves. The top staff continues the vocal line. The piano accompaniment in the middle and bottom staves features a more complex rhythmic pattern with sixteenth notes.

19

Musical score system 19, consisting of three staves. The top staff has a vocal line with some rests. The piano accompaniment in the middle and bottom staves is more active, with the bottom staff showing a steady eighth-note accompaniment.

Musical score system 20, consisting of three staves. The top staff has a vocal line. The piano accompaniment in the middle and bottom staves continues with a rhythmic pattern similar to the previous system.

23

Musical score system 23, consisting of three staves. The top staff has a vocal line. The piano accompaniment in the middle and bottom staves includes a section with a large, sustained note in the middle staff, possibly a pedal point or a specific harmonic effect.

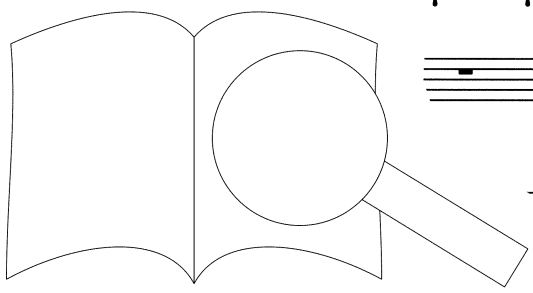
Musical score system 24, consisting of three staves. The top staff has a vocal line. The piano accompaniment in the middle and bottom staves features a rhythmic pattern of eighth notes, similar to the previous systems.

28

31

35

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



40

Musical score for measures 40-41. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and contains a melody with eighth and sixteenth notes, including a half note with a fermata. The lower staff has a bass clef and contains a bass line with eighth notes and a half note with a fermata.

42

Musical score for measures 42-43. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and contains a melody with eighth notes and a half note with a fermata. The lower staff has a bass clef and contains a bass line with eighth notes and a half note with a fermata.

47

Musical score for measures 47-48. The system consists of two grand staves. The upper staff has a treble clef and contains a melody with eighth notes and a half note with a fermata. The lower staff has a bass clef and contains a bass line with eighth notes and a half note with a fermata.

50

cresc.

cresc.

cre

tr

8  
6

53

tr

5 - 8 - #7 - 6 -  
3 - 6 - 5 - 4 -

6 5

6 4 5

57

*Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag*



62

67

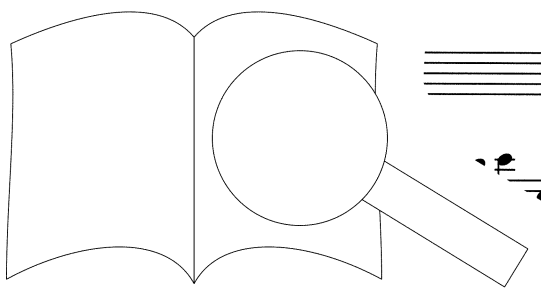
71

75

80

84

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag



87

Musical score for measures 87-91. It consists of two systems of piano accompaniment. The first system has three staves: two treble clefs and one bass clef. The second system has two staves: one treble clef and one bass clef. The music features a steady eighth-note accompaniment in the right hand and a more active bass line in the left hand.

92

Musical score for measures 92-95. It consists of two systems of piano accompaniment. The first system has three staves: two treble clefs and one bass clef. The second system has two staves: one treble clef and one bass clef. The music continues with similar rhythmic patterns, including some trills and grace notes.

96

Musical score for measures 96-98. It consists of two systems of piano accompaniment. The first system has three staves: two treble clefs and one bass clef. The second system has two staves: one treble clef and one bass clef. The music concludes with a final chord and a fermata. A large watermark 'PROBE-PARTITUR' is overlaid on the page.

99

Musical score for measures 99-101. The piano part consists of a treble and bass staff. The right hand has a melodic line with some grace notes, while the left hand provides a steady accompaniment.

Musical score for measures 102-104. The piano part continues with similar melodic and accompanimental patterns.

102

Musical score for measures 105-107. The piano part continues with similar melodic and accompanimental patterns.

Musical score for measures 108-110. The piano part continues with similar melodic and accompanimental patterns.

105

Musical score for measures 111-113. The piano part continues with similar melodic and accompanimental patterns.

Musical score for measures 114-116. The piano part continues with similar melodic and accompanimental patterns.

PROBE-PARTITUR

Ausgabequalität gegenüber Original evtl. gemindert • Evaluation Copy - Quality may be reduced • Carus-Verlag

108

*f* 6 - 6 - 4

111

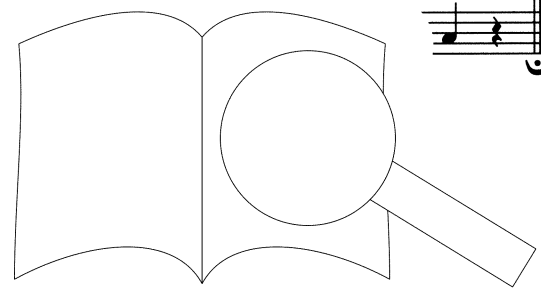
6 - 6 - 6 - 6 - 6 - 6 - 6 - 6 - 7 - 6 - 4

115

6 7 -

ach K...ert KV 246 / Cadenza (after Piano Concerto K. 246):

*f* 6 7 -



CI 54321

# Kritischer Bericht

## I. Die Quellen

**A:** F. W. Olin Library, Special Collections Bender, Mills College, Oakland, California, Signatur *Mozart*.

Die autographe Partitur (Sammelhandschrift) enthält die Sonaten KV 67–69 sowie 144–145; sie besteht aus zwei Bogen zehnzeiligen Notenpapiers (WZ: Tyson 11)\*. Satzbezeichnungen, Tempobezeichnungen und Instrumentenangaben sind nicht ordentlich. Die erste Notenseite weist zahlreiche Eintragungen des Autors, die hundertste zum autographen Charakter, zur Zugehörigkeit zu Kirchensonaten und zur mutmaßlichen Datierung.

**B:** Staatsbibliothek zu Berlin, Musikabteilung Archiv, Signatur *Mus. ms. aut. W. A. Mozart*. Die autographe Partitur enthält die Sonate in C KV 328; sie besteht aus einem Bogen zehnzeiligen Notenpapiers (WZ: Tyson 34), die letzte Seite ist nur rastriert. Die Partitur enthält mehrere Eintragungen, die mit dem Autorsnamen *Mozarts* vom 27. März 1799, die Sonate in C KV 329, die Partitur zur Herausgabe anzubieten, und der Originalpartitur im Verlag Johann André zusammengefasst. Die Partitur war lange Zeit mit weiteren früheren Ausgaben der Sammlung André zusammengebunden. Die Partitur der Sonate in F KV 224 und der Sonate in C KV 329 wurden 1971 wieder getrennt.

**C:** Staatsbibliothek zu Berlin, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur *Mus. ms. aut. W. A. Mozart KV 224*. Die autographe Partitur enthält die Sonate in F KV 224. Ein Bogen zehnzeiligen Notenpapiers (WZ: Tyson 51).

**D:** Staatsbibliothek zu Berlin, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur *Mus. ms. aut. W. A. Mozart KV 225*. Die autographe Partitur enthält die Sonate in A KV 225. Ein Bogen zehnzeiligen Notenpapiers (WZ: Tyson 51).

**E:** Saltykow-Schtschedrin-Bibliothek, St. Petersburg Nr. 991 u. 904. Die autographe Partitur (Sammelhandschrift) enthält die Sonate in G KV 241 und die Sonate in C KV 263; sie besteht aus einem Bogen zehnzeiligen Notenpapiers (WZ: Tyson 35). Im 19. Jahrhundert hat die Handschrift ein zusätzliches Blatt erhalten, das dem auf den autographen Charakter.

**F:** Staatsbibliothek zu Berlin, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur *Mus. ms. aut. W. A. Mozart KV 274 und 278*. Das Konvolut besteht aus zwei Bänden. Faszikel 1 des Konvoluts enthält die Sonate in C KV 274, Faszikel 2 enthält die Sonate in C KV 278. Die autographen Partituren bestehen aus einem Bogen zehnzeiligen Notenpapiers im Hochformat (WZ: Tyson 35). Die Partituren waren lange Zeit mit den Autographen zusammengebunden und wurden später wieder getrennt.

**G:** Staatsbibliothek zu Berlin, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur *Mus. ms. aut. W. A. Mozart KV 274 und 278*. Die autographe Partitur (Sammelhandschrift) enthält die Sonate in C KV 274 und die Sonate in C KV 278; sie besteht aus drei hochformatigen Bogen zehnzeiligen Notenpapiers (WZ: Tyson 35). Die Partituren mit 16 bzw. 17 Notensystemen versehen.

**H:** Kunstsammlungen der Stadt Coburg, Signatur V, 1109, 6. Die autographe Partitur enthält die Sonate in C KV 328; sie besteht aus einem Bogen zehnzeiligen Notenpapiers (Format: 16,5 x 21 cm; WZ: Tyson 34).

**I:** Staatsbibliothek zu Berlin, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur *Mus. ms. aut. W. A. Mozart 329*.

Die autographe Partitur enthält die Sonate in C KV 329; sie besteht aus 11 Blättern zehnzeiligen Notenpapiers (WZ: Tyson 42); die letzte Seite ist nur rastriert.

**J:** Staatsbibliothek zu Berlin, Musikabteilung mit Mendelssohn-Archiv, Signatur *Mus. ms. aut. W. A. Mozart 336*.

Die autographe Partitur enthält die Sonate in C KV 336; sie besteht aus 4 Blättern zehnzeiligen Notenpapiers (WZ: Tyson 51); die letzte Seite ist nur rastriert.

## II. Zur Edition

Die Ausgabe folgt den autographen Notenschreibungen des Herausgebers wo möglich. Die Originalnoten selbst diakritisch kenntlich gemacht. Bei der Notenschreibung, Beischriften durch kurze Striche, die die dynamische Angaben durch Klammern, die die dynamischen Angaben durch Einklammerung; wo dies nicht möglich ist, durch die Verwendung von Ein- und Ausklammern. Ein Nachweis in den Einzelanmerkungen. Die Originalnoten sind im unmittelbaren Kontext der Partitur wiedergegeben, wie die wenigen Zweifelsfälle, die die Herausgeberentscheidung gekennzeichnet.

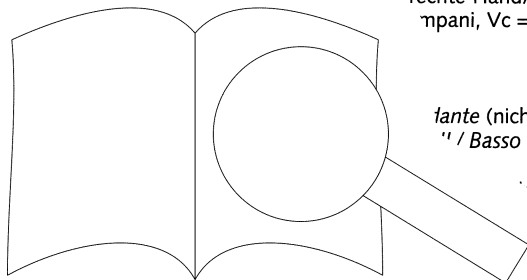
Die Ausgabe setzt Mozart überwiegend Keile; Punktstriche, vor allem bei Tonrepetitionen. In den inneren einer Sonate ohne Einzelnachweise. Mehrheitsprinzip vereinheitlicht; eine Angleichung untereinander erfolgte nicht. Abbrüche oder Wiederholungen oder bei Colla-parte-Führungen wurden ohne Nachweis aufgelöst. In den Einzelanmerkungen werden alle Entscheidungen aufgeführt, für die der Befund des Autographs nicht eindeutig ist, und die wenigen durch den Kontext oder Parallelstellen bedingten Abweichungen zwischen Edition und Autograph.

## III. Einzelanmerkungen

Zitiert wird in der Form Takt – Stimme – Zeichen im Takt (Pause oder Note, Vorschlagsnoten werden nicht gezählt) – Lesart/Bemerkung. Die Zählung von Takten und Zeichen im Takt bezieht sich stets auf die vorliegende Ausgabe.

Abkürzungen: B = Bassi (separate Stimme ohne Bc-Funktion), Bc = Basso continuo (= Orgelbass), C = Corni, Ctr = Clarino, Cor = Corni, H = rechte Hand/linke Hand, V = Violoncelli, Vc = Violoncello

**Sonallisten**  
Quelle: Autograph  
Bassifunktion  
Die f  
16  
17  
21



A. ...en geschrieben

\* Alle Angaben zu Wasserzeichen nach Wolfgang Amadeus Mozart. Neue Ausgabe sämtlicher Werke, Serie X: Supplement, Werkgruppe 33.2: Wasserzeichenkatalog, hrsg. von Alan Tyson, Kassel etc. 1992.

**Sonate in B KV 68**

Quelle A, S. 2–4 (oben). Satzbezeichnung *Sonata 1.* (nicht autograph); ohne Tempobezeichnung oder Instrumentenangaben. Keine originale Autorenangabe.

43 VI II 6 b<sup>1</sup>; SMA gleichen an T. 7 an

**Sonate in D KV 69**

Quelle A, S. 4 (2. Akkolade)– S. 5. Satzbezeichnung *Sonata 2.* und Tempobezeichnung *Allegro* (beide nicht autograph). Keine originale Autorenangabe.

Die folgenden Takte sind als „Petite Reprise“ notiert: 24–26; 42 (2. Takt-hälfte)–44 (1. Takt-hälfte); 56–58.

32 VI I 4 fis<sup>2</sup> (VI II colla parte); SMA gleichen an Parallel stellen an

**Sonate in D KV 144**

Quelle A, S. 6–7. Satzbezeichnung *Sonata* (autograph?). Satzbezeichnung *Sonata 3.* und Tempobezeichnung *Allegro* (autograph). Keine originale Autorenangabe.

Keine Einzelanmerkungen

**Sonate in F KV 145**

Quelle A, S. 8. Satzbezeichnung *Sonata* (autograph). Satzbezeichnung *Sonata 4.* und Tempobezeichnung *All* (nicht autograph). Keine originale Autorenangabe.

Die Takte 31–33 sind als „Petite Reprise“ notiert, 2 als *Da Capo* von T. 1–23 notiert.

Keine Einzelanmerkungen

**Sonate in B KV 212**

Quelle B. Überschrift: *Wolfgang Amadeus Mozart*. Autorenangabe und Datierung *Wolfgang Amadeus Mozart* 1775. Die Instrumentenbezeichnungen *Violini* [auf zwei Systemen] und *Bassi / e / Organo* (beim 3. System).

12/13 VI II 12/28 Artikulationspunkten als mit Keilen

27/28 strich, jeweils mit vier Artikulationsstrichen versehen zur Verdeutlichung der Stellung

3' Bezifferung

4. jeweils mit Artikulationsstrich zur Verdeutlichung des Unisono ohne f<sup>1</sup>; SMA gleichen an T. 3 an

**Sonate in C KV 224**

Quelle C. Überschrift: // *Sonata* //; im 19. Jahrhundert ausgestrichen und durch *Divertimento* ersetzt, dann auch dieser Titel wieder gestrichen. Eine Bemerkung des 19. Jahrhunderts zur Besetzung auf der ersten Notenseite oben rechts ist durch Ausstreichen unkenntlich gemacht.

Die Tempobezeichnung lautete ursprünglich nur *Alllegro*; die Erwähnung *con spirito* ist möglicherweise nicht autograph. Keine Instrumentenbezeichnung.

101 Bc 1 irrtümlicherweise(?) mit Bezifferung T. 4

**Sonate in A KV 225**

Quelle D. Überschrift: *Sonata*, keine Autorenangabe (autographie?) Datierung 1775. Stimmenbezeichnungen *Violini* [auf zwei Systemen], *organo / et / Bassi*.

Bemerkung des 19. Jahrhunderts zur Besetzung oben rechts ist durch Ausstreichen unkenntlich gemacht.

97, 101, 109 VI I 3–5 ohne A.

**Sonate in G KV 241**

Quelle E, S. 1–3 (oberer Teil). Satzbezeichnung *Sonata* (autograph) *Wolfgang Amadeus Mozart* 1776. Die Instrumentenbezeichnungen *Violini* [auf zwei Systemen], *Organo / et / Bassi*.

Die folgenden Takte sind nicht ausgeschrieben (*Da capo 20 tact*): 29–31, 75–77.

27 an T. 73 an

Quelle F. Überschrift: *Sonata* (möglicherweise nicht autograph). Satzbezeichnung *Allegro*; daneben Autorenangabe *Wolfgang Amadeus Mozart*; in der rechten oberen Ecke eigenhändig *Wolfgang Amadeus Mozart* / 1776. Die Stimmenbezeichnungen lauten *Violini* [auf zwei Systemen] / *organo* [auf zwei Systemen, oberes System im Sopran]. Die Bassstimme hat kein eigenes System erhalten.

Die Takte 29–31 sind nicht ausgeschrieben (*Da capo 20 tact*).

58 VI I 1–3 Bg. bis 4. Note

59/60 VI I/II 1–6 Bg. teilweise und ohne erkennbares System über 1.–2. und 3.–6. statt 1.–6. Note

62/63 VI I/II, Org II 1–6 die erkennbares System statt 1.–6. Note

**Sonate in D KV 263**

Quelle F. Überschrift: *Sonata* (möglicherweise nicht autograph). Satzbezeichnung *Allegro*; in der rechten oberen Ecke eigenhändig *Wolfgang Amadeus Mozart* / 1776. Keine Autorenangabe. Die Stimmenbezeichnungen lauten *Violini* [auf zwei Systemen] / *Organo*.

Das obere System hat kein eigenes System erhalten. Die Takte 29–31 sind nicht ausgeschrieben (*da capo 12 tact*).

Die Takte 29–31 sind nicht ausgeschrieben (*da capo 12 tact*).

mit *p* (ähnlich auch T. 3, dort aber ausgewischt) Bg. erst ab. 1. Note T. 43

Org II 2 Terzversehen (c<sup>2</sup>/a<sup>2</sup> als a<sup>2</sup>/fis<sup>2</sup> notiert); Intention aber durch Auflösbar bei der oberen Note eindeutig (vgl. auch VI I)

**Sonate in C KV 263**

Quelle E, S. 3 (unten)–8. Überschrift: *Sonata*, keine Autorenangabe. Die Instrumentenbezeichnungen lauten 2 *Clarini* [auf einem System], *Organo* [nur rH (im Sopranschlüssel)], *Bassi*. Die Orgel hat kein eigenes Basssystem.

Die Orgel hat kein eigenes Basssystem. Die Tempobezeichnung *Allegro* ist nicht autograph und wurde vermutlich in Analogie zur eigenhändigen Datierung *Allegro* (falls in Quelle E) hinzugefügt.

Die Handschrift enthält einzelne Korrekturen und 2. Teil sollte ursprünglich nach T. 23 enden.

Die zehnte Linie g<sup>2</sup>-fis<sup>2</sup>-f<sup>2</sup>-d<sup>2</sup> in der rH der ersten Teil in der gültigen Fassung ist die ursprüngliche Lesart des stark

29 VI I 4–6

68 VI II 7–8

**Sonate in G KV 263**

Quelle G, S. 3 (unten)–8. Überschrift: *Sonata*, keine Autorenangabe und Datierung *Wolfgang Amadeus Mozart* 1777. Die Instrumentenbezeichnungen lauten 2 *Clarini* [auf zwei Systemen], *Organo*.

Die Orgel hat kein eigenes Basssystem. Die Tempobezeichnung *Allegro* ist nicht autograph und wurde vermutlich in Analogie zur eigenhändigen Datierung *Allegro* (falls in Quelle E) hinzugefügt.

Die Handschrift enthält einzelne Korrekturen und 2. Teil sollte ursprünglich nach T. 23 enden.

Die zehnte Linie g<sup>2</sup>-fis<sup>2</sup>-f<sup>2</sup>-d<sup>2</sup> in der rH der ersten Teil in der gültigen Fassung ist die ursprüngliche Lesart des stark

29 VI I 4–6

68 VI II 7–8

**Sonate in C KV 328**

Quelle H. Überschrift: *Sonata*, keine Autorenangabe. Die Instrumentenbezeichnungen lauten 2 *Clarini* [auf einem System], *Organo* [auf zwei Systemen], *Violini* [auf zwei Systemen].

Die Orgel hat kein eigenes Basssystem. Die Tempobezeichnung *Allegro* ist nicht autograph und wurde vermutlich in Analogie zur eigenhändigen Datierung *Allegro* (falls in Quelle E) hinzugefügt.

Die Handschrift enthält einzelne Korrekturen und 2. Teil sollte ursprünglich nach T. 23 enden.

Die zehnte Linie g<sup>2</sup>-fis<sup>2</sup>-f<sup>2</sup>-d<sup>2</sup> in der rH der ersten Teil in der gültigen Fassung ist die ursprüngliche Lesart des stark

38 VI II 8 Pause fehlt

39 VI II 2 h ohne Augmentationspunkt

50 Org rH 1 e<sup>2</sup> bei Zz 3 als Halbenote wiederholt

57 VI II 1 56 in *g<sup>2</sup> alla* mit Faulenzer

73–75 VI II

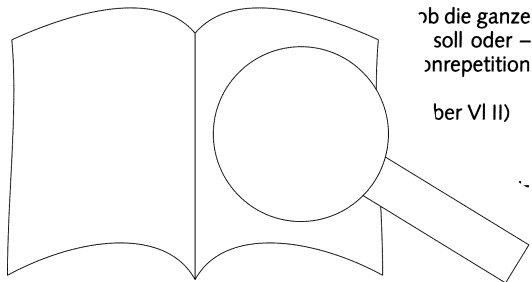
**Sonate in C KV 328**

Quelle I. Überschrift: *Sonata*, keine Autorenangabe. Die Instrumentenbezeichnungen lauten 2 *Clarini* [auf zwei Systemen], *Organo*.

Die Orgel hat kein eigenes Basssystem. Die Tempobezeichnung *Allegro* ist nicht autograph und wurde vermutlich in Analogie zur eigenhändigen Datierung *Allegro* (falls in Quelle E) hinzugefügt.

Die Handschrift enthält einzelne Korrekturen und 2. Teil sollte ursprünglich nach T. 23 enden.

Die zehnte Linie g<sup>2</sup>-fis<sup>2</sup>-f<sup>2</sup>-d<sup>2</sup> in der rH der ersten Teil in der gültigen Fassung ist die ursprüngliche Lesart des stark



Die Handschrift enthält nur wenige Korrekturen. Am Beginn ist für die Orgel der Violinschlüssel gestrichen und durch den Sopranschlüssel, das typische „Clavier-Zeichen“, ersetzt worden. Bei T. 29 findet sich die wieder getilgte Anweisung „col Basso“ im Orgelsystem. In T. 54 verdoppelte die Oboe I ursprünglich die Violine I in der Oktave. In T. 89 übersah Mozart, dass das Werk ohne Viola konzipiert war, und trug die Begleitstimme, die in der endgültigen Fassung dem Violoncello zugewiesen ist, unter dem System der Violine II, also irrtümlicherweise ins System der Oboe I, ein. Ein Haltebogen T. 112–113 für die Instrumentalbässe wurde wieder ausgestrichen. Am Beginn von T. 140 war in der Violine I ursprünglich ein Akkord  $g-e^1-c^2$  vorgesehen.

16	VI I 7–9	$d^1, c^1, d^1$ statt $h, a, h$ ; SMA gleichen an r stellen T. 14, 18, 62 und 64 an	
31	VI I	Vorschlagsnoten ohne Bg. zur Haupt	
35–37	Vc, Cb	Zuordnung des Tons $fis^1$ zu Vc Klammer ist Vorschlag des H	
53/54	Ob I/II	$p$ nur bei Ob II	
61	Org IH 1	mit Anweisung „col Bar wie Vc statt G wie C <sup>1</sup> unklar, ob Akkord G wie Cb; g als Vor- gänzt mit Halteb	
97/98	Org IH		
99	Vc 1		
105–106	VI II		

**Sonate in C KV 336**  
 Quelle J. Überschrift: *Sonata* Angabe und Datierung *di*  
*Wolf. Amadeo Mozart* Stimmenbezeichnungen  
 lauten: *Violini* [auf zwei Systemen; oberes  
 System im Sopransch. Die Notenseite weist zahlreiche  
 Eintragungen an, und Aufbewahrung der Kirchen-  
 sonaten im H. stehen.  
 Der Vorschlag der Kadenz (T. 114) orientiert sich auf  
 Grund  $d^1$  und der zeitlichen Nähe an Mozarts auto-  
 graphen originalen Stimmensatz zum im Frühjahr 1776  
 in C-Dur KV 246 (Salzburg, Stift St. Peter. Sig-  
 et. Die 2.–4. Note im 2. Takt der Kadenz lauten dort  
 hier eine Terz tiefer notiert, um sie an den beschränk-  
 ten Orgel der Mozartzeit anzupassen.  
 Bg. bis 1. Note von T. 19  
 $p$  eher schon bei 1. Note  
 letzte Note mit Haltebg. ( $g^1, g^1$ ) zu 1. Note von  
 T. 103  
 jeweils mit Artikulationspunkt

## Inhalt

Vor	re.		2
		67	6
		68	8
		69	11
		144	14
		145	18
		212	21
		224	25
		225	
		241	
		244	
		245	42
		267	47
			52
			56
			68
			78
			92
			102

Traditionell wurden im 18. Jahrhundert Kirchen-  
 sonaten zusammen mit seinen M. die des Gra-  
 duales musiziert. Aufgrund der  
 Tonart, des Inst. , aufgrund der  
 ten Messen M. ,  
 Sonate in C KV 317  
 und die *Missa solemnis* (KV 337).

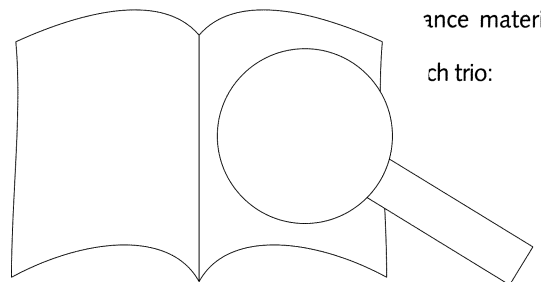
Zi. des Aufführungsmaterial er-  
 sonaten im Salzburger Kirchentrio:  
 1.067/11)  
 Carus 51.067/12)  
 us 51.067/13)  
 (Carus 51.067/49).

größer besetzten Kirchensonaten KV 263, KV 278  
 329 sind Sets einzeln erhältlich.

Ferner liegt ein Sammelband mit allen Kirchensonaten in Bearbei-  
 tungen für Orgel solo durch Zsigmund Szathmáry vor. (in prep.)

Instead of the gradual, traditionally Mozart's church sonatas were  
 performed in Salzburg Cathedral together with his masses fol-  
 lowing the epistle. Based on their tonality, scoring and the time  
 when they were composed, individual church sonatas may be  
 paired together with certain masses by Mozart. Thus the  
 Sonata in C K. 329 with the *Coronation Mass* (K. 317)  
 and the Sonata in C K. 336 with the *Missa solemnis* (K. 337).

For ' avai 4 ance material is ch trio:



A collection of church sonata arrangements for solo organ by Zsigmund Szathmáry is also available. (in prep.)